

WEIL
WIR DIE
SCHULDEN-
BREMSE
WOLLTEN,
VERGAMMELN
JETZT
DIE
SCHULEN
NOCH
MEHR

eure
SPD
CDU
FDP
GRÜNE



**Ist die SPD
in der Opposition,
blickt sie
hin und wieder
durch:**

**Millionen für Banken.
Im Klassenzimmer tropft es.
Ungerecht.**

**www.
denkst-du-was-
wir-denken.de**

Plötzlich waren da diese Milliardenbeträge von denen die Banken in der von ihnen verschuldeten Finanzkrise mit Steuergeld gerettet werden konnten.

Und vorher und nachher ist kein Geld da, um Schulen zu sanieren oder für alle Kinder eine Ganztagsbetreuung anzubieten.

Wir brauchen dringend ein Umdenken!

Denkst Du was wir denken?

Dann schreib uns Deine Meinung unter:

www.denkst-du-was-wir-denken.de

© 1.4.2011 SPD Wiesbaden, Arno Goßmann (Politikreferent), Klaus Friedrich (Bsp. 18, 45125 Wiesbaden)

**Arno Goßmann, SPD
Bürgermeister und Sozialdezernent
Postkartenaktion des SPD-Unterbezirk**

**Wiesbaden
VOR DER
KOMMUNALWAHL 2011**

**Am 6. März 2016
sind wieder
Kommunalwahlen!**



Sanierungsstau an Wiesbadener Schulen

Mit 10 Millionen gegen 400 Millionen...

so stellt sich die Regierungskoalition, allen voran der Oberbürgermeister Sven Gerich, das Schulsanierungsprogramm vor. Mit planerisch zugewiesenen Mitteln von 10 Millionen Euro will OB Gerich dem Sanierungsstau von 400 Millionen Euro entgegentreten. Kein Spaß – bitterer Ernst! Die Zahl 400 Millionen ergibt sich aus der stadt-eigenen, sogenannten Schul-Prioritätenlisten. Auf dieser waren die dringlichsten Sanierungen und Erweiterung von Schulbauten vermerkt. Jetzt wird die Liste aber nicht abgearbeitet, sondern schlicht ignoriert. Schließlich werden jährlich bereits gut 10 Millionen für die Instandhaltung aufgewandt.

Das Ergebnis: Schulen, die zum Teil in einem katastrophalen Zustand sind und auf Dauer auch bleiben werden: hohe Lärmbelastung durch schlechte bauliche Bedingungen (einfach verglaste Fenster, fehlende Schalldämmung), zu kleine Sporthallen, erhöhte Erkrankungsgefahr durch undichte, zugige Fenster und ein veraltetes Wasserrohrsystem; Befall mit Salpeter und Wasserflecken an Decken und Wänden durch überfällige Sanierungsmaßnahmen; Hygieneprobleme durch überlastetes Putzpersonal; fehlende Aufenthaltsräume und vieles mehr.

Sehen so Schulen aus?

Deutschland ein Bildungsland im Abwrackzustand.

Wiesbaden die Landeshauptstadt im Sparmodus.

Nach Schuldenbremse und schwarzer Null sind die Prioritäten einfach andere. Da stört es nicht, dass Wiesbaden wächst und immer mehr Schulen benötigt werden. Da stört es nicht, dass es tropft und schallt. Die Schüler können zusammenrücken und erleben, was es bedeutet, wenn die öffentliche Hand kein Geld aufwendet. In Sonntagsreden wird die Bedeutung von Bildung gepriesen, an der montags bis samstags gespart wird.

Mit OB Gerich an der Spitze für mindestens 40 Millionen gegen 400 Millionen. Schüler, Lehrer und Eltern wollen nicht mehr hören, dass die Stadt Wiesbaden so arm ist – außer für gewollte Prestigeobjekte –; dass leider die leere Kasse verhindert, Mittel für die Schulsanierung bereit zu stellen. Eine Kommune, die sich arm macht, weil auf eine Erhöhung der Einnahmen verzichtet wird, hat kein Recht, dies auf dem Rücken der betroffenen nächsten Generation zu entscheiden. Eine Schuldenbremse, die angeblich der Generationengerechtigkeit dienen sollte, hat erst recht nicht dazu herzuhalten, Investitionen in die Zukunft unmöglich zu machen. Ein sozialdemokratischer Oberbürgermeister, der für Bildungsgerechtigkeit stehen möchte, sollte sich nicht auf politisch hausgemachte Sachzwänge berufen, sondern handeln.

KUNDGEBUNG

16. JULI 2015 - 15 Uhr

RATHAUS (DERNSCHES GELÄNDE)

Es sprechen:

Michael Zeitz

GEW Wiesbaden und Vorsitzender des Gesamtpersonalrates der Lehrerinnen und Lehrer

Vertreter des Stadtschülerrates

Vertreter des Stadt Elternbeirates

Kai Eicker-Wolff

DGB Hessen/Thüringen

Philipp Jacks

DGB Wiesbaden/Limburg